

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 20 (1966)

**Heft:** 11: Industrielles Bauen, Vorfabrikation, Montagebau = Construction industrielle, fabrication d'éléments préfabriqués, montage = Industrialized construction, prefabrication assembly construction

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

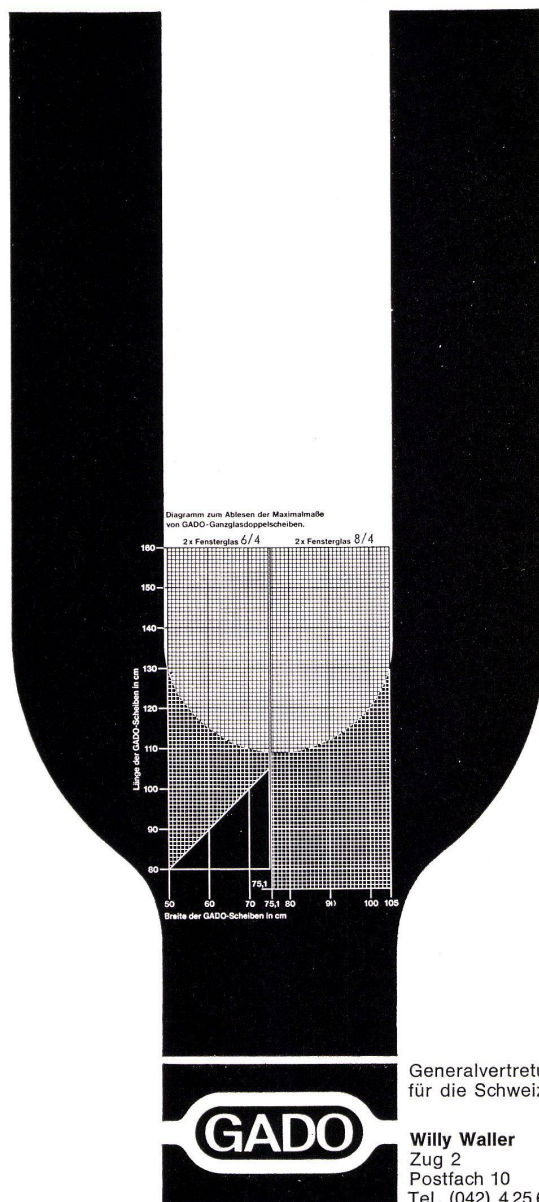
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

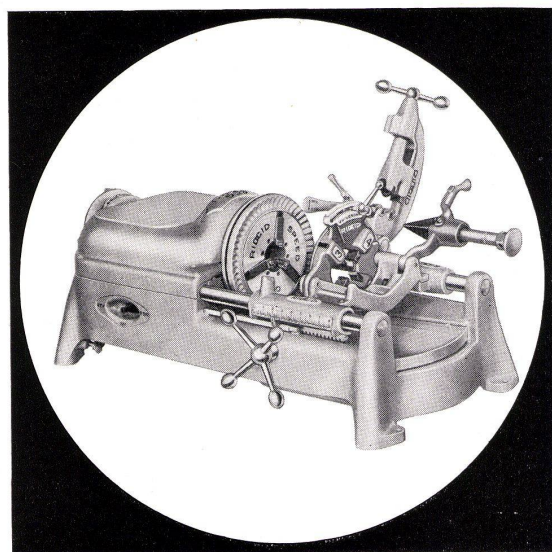
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wir haben nicht gezählt, wieviele Größen von GADO-Isolierscheiben wir herstellen können. Es sind eine ganze Menge! Aber wir haben ein Diagramm ausgearbeitet, aus dem Sie sehen, welche Maße wir liefern. Wenn Sie besonders preisgünstig kaufen wollen, fragen Sie uns nach den Standardmaßen. Sie werden auf Lager gefertigt und sind kurzfristig lieferbar. Übrigens — wenn Sie quadratische Scheiben wünschen: GADO aus 2× Fensterglas 8/4 gibt es in jedem Maß von 75,1×75,1 cm bis 105,0×105,0 cm auch quadratisch. GADO besteht aus 2 Glastafeln, die am Rande homogen miteinander verschweißt sind. Das Polster ruhender Luft im Scheibeninneren verleiht GADO alle Vorzüge einer echten Isolierverglasung. Die vollautomatischen Fertigungsmethoden erlauben uns — und damit Ihnen — schärfste Kalkulation. Besonders im Sozialen Wohnungsbau, wo große Stückzahlen gleicher Abmessungen anfallen, ist das wichtig. Bitte fordern Sie von der Deutschen Tafelglas AG — DETAG — 851 Fürth/Bayern, Postfach 25, oder von ihrem Generalvertreter in der Schweiz, Willy Waller, Zug, Tel. (042) 425 66, Prospekte und Einbauvorschläge an.



# RIDGID

## Elektrische Gewindeschneidmaschine 535



Eine komplette Installateurwerkstatt: Rohrfrenser, Schneidkluppen und Rohrschneider sind in der Reihenfolge des Arbeitsablaufes fest angeordnet.

Die elektrische Gewindeschneidmaschine 535 ist mit Sicherheits-Schnellspannfutter RIDGID, das sich unter Belastung nicht öffnen lässt, ausgerüstet. Die hintere Führung hält lange Rohre genau zentrisch. Es können Rohre von verschiedenen Dimensionen geschnitten werden, ohne dass die Maschine abgestellt werden muss.

Rohr 1/8" bis 2" rechts und links  
Rohr mit Untersetzungscluppen 2 1/2" bis 6"  
Bolzen 1/4" bis 2" rechts und links

Ihr Werkzeuglieferant kennt die Vorzüge der RIDGID-Werkzeuge. Er steht Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie ihn heute noch an.

### RIDGID

Der Welt kompletteste Programm an Rohrwerkzeugen



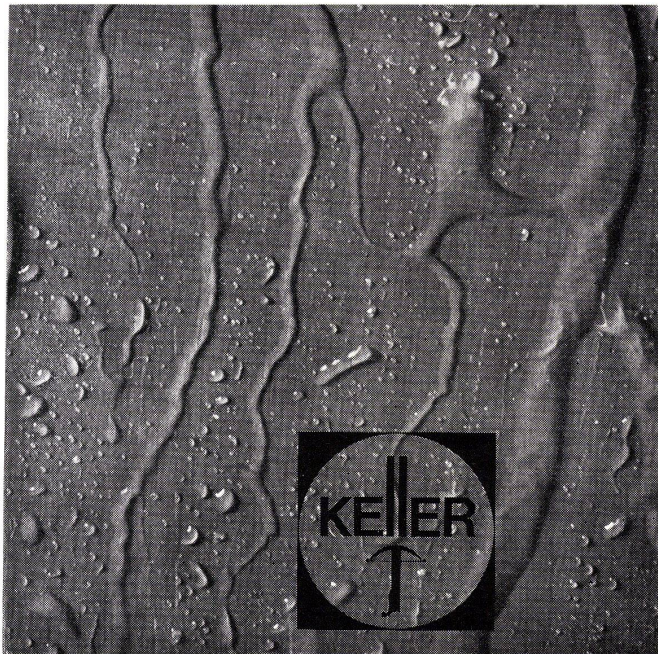
RIDGE TOOL S. A.  
St-Truiden - Belgien  
Tochtergesellschaft der  
RIDGE TOOL Co  
Elyria, Ohio, (U. S. A.)

Generalvertretung für die Schweiz

CUHAT + CO 8039 ZÜRICH Tödistrasse 65  
Telefon 051 27 07 17



# Was sind bakelisierte Sperrholzplatten?



Kochwasserfest verleimte Sperrholzplatten werden beidseitig mit einem Bakelit-Film überzogen und wirken dadurch sehr ästhetisch. Dieses Veredlungsverfahren sowie die bestbewährte, kochwasserfeste Verleimung verleihen der Sperrholzplatte eine geradezu erstaunliche Widerstandsfähigkeit gegen alle Witterungseinflüsse

## Eigenschaften:

- durch die Bakelisierung wird die Oberfläche absolut wasserabstossend
- die Haltbarkeit wird dadurch soweit vergrößert, dass in vielen Fällen kein besonderer Oberflächenschutz mehr erforderlich ist
- gute thermische Isolationswirkung und günstige akustische Eigenschaften
- gutes Stehvermögen, hohe Festigkeit bei geringer Dicke und sehr niedrigem Gewicht
- grossflächig und deshalb arbeitssparend

## Anwendungsgebiete:

- Holzbauten aller Art
- Wohn- und Wochenendhäuser
- vorfabrizierte Elemente, die in kürzester Zeit an Ort und Stelle zusammengesetzt werden können
- Baracken, Kioske, Werk-Kantinen.
- Umkleidekabinen in Strandbädern und auf Sportplätzen
- Fassadenverkleidungen
- Schiff- und Bootsbaue
- Wohnwagen- und Waggonbau
- Verpackungskisten für feuchte oder feuchtigkeitsempfindliche Güter
- Betonschalungen etc.

## Lieferbare Holzarten und Grössen:

Holzarten:	Okumé Limba, Buche
Dimensionen:	Okumé und Limba 220 x 125 cm und 255 x 125 cm Buche 220 x 125 cm je 4 bis 40 mm dick
Lieferung:	durch den Fachhandel

Zur Lösung aller Probleme über Anwendung oder Verarbeitung von bakelisiertem Sperrholz, steht Ihnen der kostenlose Beratungsdienst zur Verfügung  
Keller + Co AG Klingnau 056 5 11 77

# Keller+Co AG Klingnau

baute kleine Lokal betrachtet, gelangt man zum Schluß, daß es sich hier um zeitlose Kunst handelt, um einen Bau, der nicht veraltet, der jederzeit mit seiner Anordnung, seinen Formen, Farben und Abmessungen demselben Zweck anspruchsvoll dienen kann. Und das trifft nicht nur auf dieses eine Werk von Loos zu; es gibt ihrer viele. Richtiger Geschmack steht demnach viel höher als Mode, welche die Zeit oft schon sehr bald bis zum Lächerlichen verurteilt. Geschmack ist, wenn richtig getroffen, zeitlos. Wenn wir auch heute großes Interesse für Jugendstil und Sezession haben, so ist das entweder eine kunsthistorisch-wissenschaftliche Anerkennung oder aber – bei vielen – wieder nur Mode. Die Kärntnerbar aber wird genau so benützt wie vor 60 Jahren, obwohl sich seitdem vielerlei geändert hat. Sagte Karl Kraus zum Michaelerplatzhaus treffend: «Er hat Ihnen dort einen Gedanken hingebaut» (nicht weniger und nicht mehr!), so hat Loos bei der Kärntnerbar mehr getan, er hat dort seinen Lebensgedanken verwirklicht. Stellt das Wirken der geschilderten Künstler noch so große Unterschiede dar, so sind die zur Zeit der Jahrhundertwende in Wien tätigen Persönlichkeiten doch nicht voneinander unabhängig. Als wir Wagner eine Autorität nannten, bestimmten wir schon seinen Platz den anderen gegenüber. Und wahrlich wurde Wagner nicht nur von seinen treuen Schülern, sondern auch von seinem «zügellosten» Zeitgenossen Loos weitgehend respektiert. Beide verband eine gegenseitige Anerkennung, trotz dem Altersunterschied von fast 30 Jahren. Wagner galt für Loos als der absolute Künstler, in dessen Hand alles nur zum besten gelöst sein kann. Wenn er gegen die Ideen losbrach, zu denen Wagner kurz vorher ebenfalls noch eine starke Zuneigung fand, so macht er mit dem großen Meister ausdrücklich eine Ausnahme. Und Wagner selbst wird von den Ideen und Verwirklichungen von Loos hingerissen. Er ist es, der im schweren Konflikt zwischen Baubehörde und Publikumsmeinung einerseits, Bauherren und Architekten andererseits in der Michaelerplatzangelegenheit für Loos tröstende Worte findet und ihn zu ruhigem Verhalten zu bringen versucht. Und er ist es, der die Werke von Loos versteht, den Wert seiner Ideen voll erfaßt. Denn Wagner ist ja auch Künstler. Friedrich Achleitner schreibt, daß er mit dem Saal der Postsparkasse seinen Schülern weit vorausgeeilt ist. Es mag so sein. Kaum ein Werk hat zu dieser Zeit eine solch klar zutage tretende, ornamentlose Konstruktion mit solch einer edlen Gesamtwirkung erreicht. Einen Sieg im Wettlaufen kann man aber nur erreichen, wenn auch andere mitlaufen. Und hier gab es mehrere, die mitmachten. Diese Zeilen hatten keineswegs den Zweck, die Verdienste anerkannter Persönlichkeiten zu schmälern, ihre Errungenschaften gegeneinander auszuspielen. In der noch nicht lange gepflegten Geschichte der Moderne wird es bereits nötig, kritischer vorzugehen als bisher. Sicher mußte man das Interesse für eine Zeit, der gegenüber man noch jüngst wenig Verständnis hatte, überhaupt erst wecken und darum zunächst allein die Verdienste herausstellen. Nun aber, da das ge-

schehen ist, kann und muß man tiefer greifen: aus jeder Persönlichkeit die Substanz des Wertes heraus-schälen, nun auch geschichtlich ins Detail gehen. Diese Verpflichtung lastet auf unserer Generation, die schon erkannt hat, welche Bedeutung der Moderne im Gesamten überhaupt zukommt, und die noch imstande ist – wegen des kurzen Zeitabstandes –, eine genügend reale Schilderung auszuarbeiten. In dieser Hinsicht muß jede kritische Betrachtung als ein konstruktiver Beitrag beurteilt werden, jede schärfere Einstellung als ein positiver Vorgang gelten, denn auch für die Kunst- und Architekturgeschichte hat der Satz von Mies van der Rohe Gültigkeit: Less is more.

## Wie hoch sind die Gebühren der Architekten in Amerika?

Von unserem New-Yorker Korrespondenten

Als Philipp Johnson, der bekannte New-Yorker Architekt, ein junger Mann war, gab ihm der Millionär Vanderbilt den Auftrag, ihm ein Sommerhaus für seinen Sitz auf Long Island zu entwerfen. Vanderbilt bekam den Entwurf und die Rechnung des Architekten dazu. Voller Bestürzung schlug er die Hände über dem Kopf zusammen und sagte: «Viel zu teuer, mein Lieber, viel zu teuer! Ich bin doch ein Vanderbilt, kein Rockefeller!»

## Geheimnis umgibt die Gebühren der Architekten

Nicht erst seit jener Zeit gelten die Gebühren der amerikanischen Architekten als hoch. Und ob sie hoch sind oder nicht, es besteht jedenfalls das Gefühl bei einem Teil des Publikums, daß einen Architekten zu Rate zu ziehen eine kostspielige Angelegenheit ist.

Ein bekannter New-Yorker Architekt, Edwin E. Fairfield von der Architektenfirma Crow, Lewis & Wick, Fairfield & Schmidt, hat vor kurzem zu dieser Frage Stellung genommen. Er ist der Ansicht, daß diese Einstellung von Teilen des Publikums größtenteils von dem Mysterium herrührt, mit dem die Gebühren der Architekten umgeben sind. Nicht wenige Architekten haben das mit Angehörigen anderer akademischer Berufe gemeinsam, daß sie nicht gerne mit ihren Klienten über Gebührenfragen sprechen. Daher kommt es, daß diese Klienten wenig wissen, wie zeitraubend und kostspielig es oft ist, die Vorarbeiten und Forschungen zu einem Bauentwurf zu machen. Sie wissen nicht einmal, welche Kosten dem Architekten bei Ausführung eines Entwurfes erwachsen.

Die Folge dieser Unwissenheit, so sagt Fairfield, ist, daß Bauvorhaben vielfach nur nach der Wohlfühlheit entworfen werden, nicht nach dem, was im Einzelfall zweckmäßig und gut und schön ist. Gute Architektur entsteht nur bei Vorbedacht und wissenschaftlicher Vorplanung und nicht dadurch, daß möglichst viel Raum auf die billigste Weise von einem neuen Gebäude umschlossen werden soll.

Drei Grundlagen für Berechnung des Architektenhonorars

Das American Institute of Architects, die führende amerikanische